

Informations- und Beratungsstelle BPA Leimental Jahresbericht 2025, Bea Kunzelmann, Präsidentin der Delegiertenversammlung

Sehr geehrte Leserinnen und Leser

Gerne möchte ich ein kleines Fazit ziehen in Bezug auf die Versorgungsregion BPA Leimental und der Fachstelle seit der Eröffnung per 01.01.2022.

Die Versorgungsregionen im Kanton Basel-Landschaft basieren auf dem Altersbetreuungs- und Pflegegesetz (APG). Speziell zu erwähnen sind folgende Artikel:

- §15: die Gemeinden betreiben innerhalb ihrer Versorgungsregion eine Informations- und Beratungsstelle zu Fragen der Betreuung und Pflege im Alter oder beauftragen eine Institution mit der Führung einer solchen Stelle.
- §20: die Versorgungsregionen erstellen ein Versorgungskonzept, welches die Sicherstellung eines bedarfsgerechten ambulanten, intermediären und stationären Betreuungs- und Pflegeangebots bezweckt. Es umfasst insbesondere auch Angebote für betreutes Wohnen, Palliative Care und an Demenz erkrankte Personen.
- §21: die Versorgungsregionen schliessen Leistungsvereinbarungen mit den Leistungserbringern ab deren Angebote gemäss Versorgungskonzept erforderlich sind
- §23: Die Versorgungsregion stellt sicher, dass ihre Einwohnerinnen und Einwohner mit Bedarf an ambulanter oder intermediärer Pflege oder Betreuung Zugang zu einem geeigneten Angebot erhalten.
- § 30: Die Versorgungsregionen fördern Angebote für betreutes Wohnen.
- §33: Die Direktion legt in Absprache mit den Versorgungsregionen den Bedarf an stationären Pflegeplätzen pro Versorgungsregion mit einer Unter- und einer Obergrenze fest.
- §35: Für die bedarfsgerechte Vergabe der freien Plätze an pflegebedürftige Personen sind die Versorgungsregionen zuständig. Dabei sind die Bedürfnisse der pflegebedürftigen Personen zu berücksichtigen.

Dies sind ganz schön viele Aufgaben, welche die Versorgungsregionen zu erfüllen haben. Was dabei auffällt ist, die Versorgungsregionen erhalten durch das Gesetz keine Befugnisse um die im Gesetz und Versorgungskonzept aufgezeigten Ziele, resp. die dafür notwendigen Schritte effektiv um- und durchsetzen zu können.

Weiter ist zu erwähnen, dass die 10 Versorgungsregionen in unserem Kanton unterschiedlich aufgestellt sind. Dies macht ein Vergleich über die Effizienz und Wirkung der Regionen auf die aktuellen und zukünftigen Anforderungen im Bereich Alter schwierig.

Was haben wir bereits in unserer Versorgungsregion erreicht?

- Wir betreiben eine eigene Informations- und Beratungsstelle mit Büro in Oberwil. Für deren Auslastung verweise ich auf den Bericht der Fachstellenleiterin Sari Wettstein.

- Es wurde ein Versorgungskonzept erstellt, welches die Handlungsfelder im ambulanten wie stationären Bereich aufzeigt.
- Leistungsvereinbarungen konnten mit allen bisherigen Leistungserbringern erneuert werden.
- Die Bedarfsabklärungen vor Eintritt in eine stationäre Einrichtung werden durchgeführt.
- Die Finanzierung der stationären Pflegeleistungen werden nach Vorgabe und im Gespräch mit den Leistungserbringern bestimmt.

Die Versorgungsregion BPA Leimental hat über die gesetzlichen Vorgaben hinaus, die Abwicklung der subsidiären Kostengutsprache aller sechs Gemeinden übernommen. Dies im Sinne einer einheitlichen Handhabung und somit der Rechtssicherheit aller beteiligten Gemeinden und Leistungserbringer.

Somit läuft alles. Super! Wir können uns zurücklehnen, wir sind toll aufgestellt. Leider ist dies nur ein Momentum, es bleibt weiter viel zu tun. Nehmen wir ein Beispiel; gemäss dem statistischen Bedarf an stationären Pflegeplätzen fehlen unserer Region bis ins Jahr 2050 zwischen 147 und 281 Betten (Unter- und Obergrenze).

Geschätzter Bettenbedarf für Alters- und Pflegeheime des Kantons Basel-Landschaft

Versorgungsregion BPA Leimental

Indikator	Bestand ¹	Prognose					
	2020	2025	2030	2035	2040	2045	2050
Ganzer Kanton							
Hochbetagte Wohnbevölkerung (80+)	19 493	23 358	26 770	29 123	32 630	37 241	40 783
Bewilligte Betten, Stand 01.01.2022 ¹	3 353						
Bestand belegte Betten total ²	3 033						
Bestand belegte Betten Pflegestufen 4-12 ²	2 273						
Korridor Bettenbedarf Obergrenze	3 033	3 701	4 257	4 648	5 224	5 963	6 528
Korridor Bettenbedarf Untergrenze	2 273	2 747	3 164	3 458	3 890	4 443	4 866
Versorgungsregion BPA Leimental							
Hochbetagte Wohnbevölkerung (80+)	2 692	3 218	3 613	3 849	4 153	4 752	5 260
Bewilligte Betten ¹	317						
Bestand belegte Betten total ²	307						
Bestand belegte Betten Pflegestufen 4-12 ²	241						
Korridor Bettenbedarf Obergrenze	307	366	411	437	472	540	598
Korridor Bettenbedarf Untergrenze	241	284	319	339	366	419	464

¹ Bewilligte Betten in Alters- und Pflegeheimen, Anhang 1 zu SGS 941.13, Stand 01.01.2022. Inklusive 40 (VR Liestal) und 88 Betten (VR Alter Birsstadt) von Bauprojekten, geplante Eröffnung 2025.

² Belegte Betten = Summe der geleisteten Pflegetage / 365. Mögliche Unterbelegung wegen Coronakrise 2020-2021.

Quelle: Statistik der Sozialmedizinischen Institutionen, Kantonale Bevölkerungsstatistik und Altersprognose BL 2020 (Basis 2018), Amt für Daten und Statistik BL, APH-Liste des Kantons Basel-Landschaft, Anhang 1 zu SGS 941.13, Stand 01.01.2022

In der Versorgungsregion BPA Leimental sind aktuell je zwei Leistungserbringer im ambulanten, wie im stationären Bereich beheimatet. Im stationären Bereich planen beide Institutionen den Bedarf an Angeboten auszubauen. Das Dreilinden plant in Bottmingen ein Demenzhaus mit rund 60 Betten zu erstellen. Die Gespräche zwischen der Gemeinde Bottmingen und dem Dreilinden sind noch zugange. Das Blumenrain plant sein Angebot im Therwil auszubauen. Eine entsprechende Studie ist aktuell in Arbeit.

Für die Gemeinden der Versorgungsregion ist die finanzielle Entwicklung im Bereich Gesundheit ein schwerwiegendes Thema. Die Ausgaben in allen diesem Bereich angegliederten Aufgaben steigen weiter an und belasten die Gemeindefinanzen enorm. Ebenso steigt die Anzahl an älteren und hochbetagten Einwohnerinnen und Einwohnern. Wie ist die finanzielle Belastung der öffentlichen Hand mit der bedarfsgeordneten Versorgung unserer älteren Bevölkerung in Einklang zu bringen. Dies ist die grösste gesellschaftliche und finanzielle Herausforderung für die Gemeinden.

Die Delegierten unserer sechs Gemeinden stehen im Zentrum der weiteren Entwicklung. Es gilt aufzuzeigen, dass intermediäre Angebote auszubauen sind, um die stationären Aufenthalte hinauszuzögern und kürzer zu gestalten. Ein positives Beispiel ist die Steigerung der Auslastung im Jahr 2025 der Tages- und Nachtstätte in Ettingen, welche durch die gute Zusammenarbeit mit der Fachstelle und der Stiftung Blumenrain erreicht wurde. Weitere Projekt der Delegierten sind die Prüfung von Akut- und Übergangsbetten

im stationären Bereich in Zusammenarbeit mit den Leistungserbringern (Start 2026), das Projekt der ambulanten Betreuung 24/7 (Start Ende 2025) wie auch das Prüfen der Möglichkeiten zur Förderung von Angebot für betreutes Wohnen (Start 2025).

Die Angebote für unsere ältere Bevölkerung sollten sich jedoch nicht nur an den Finanzen messen. Es gibt weitere Punkte zu beachten, wie z.B. die mögliche Partizipation am Gemeindewesen, die Gestaltung des öffentlichen Raums, Verkehrssicherheit für jung und älter, Hilfe und Unterstützung bei Schaffung von Treffpunkten oder Angebot durch Private, um nur einige zu nennen. Die Fachstelle kann die Gemeinde hier gerne bei der Ausarbeitung von Empfehlungen unterstützen.

Die Arbeit im Bereich Alter betrifft uns alle, sei es sehr direkt mit unserem eigenen Älterwerden oder durch Familienmitglieder und Freunde, die damit konfrontiert sind. Tragen wir Sorge zu unseren Mitmenschen.

Übrigens; die Wirkung des Altersbetreuungs- und Pflegegesetz wird 2026 überprüft. Der Kanton erarbeitet zusammen mit dem Vorstand des VBLG und dem Evaluationsinstitut ein entsprechendes Konzept aus. Wie und wo die Versorgungsregionen und die Gemeinden miteinbezogen werden ist bei Erstellung dieses Jahresberichtes noch unklar.

Im Namen der Delegierten der Versorgungsregion bedanke ich mich bei allen Beteiligten im Bereich Alter, speziell bei den Gemeinden und den Leistungserbringern unserer Versorgungsregion wie den Mitarbeiterinnen auf der Fachstelle BPA Leimental.

Bea Kunzelmann

Gemeinderätin Therwil

Präsidentin der Delegiertenversammlung

Karin Lier

Gemeindepräsidentin Biel-Benken

Vizepräsidentin der Delegiertenversammlung

Alfred Binggeli

Gemeinderat Oberwil

Stefan Steinemann

Gemeinderat Oberwil

Philipp Schmid

Gemeinderat Therwil

Benno Graber

Gemeinderat Ettingen

Philipp Bollinger

Gemeinderat Bottmingen

Hans-Jörg Tobler

Gemeinderat Burg i. Leimental

Informations- und Beratungsstelle BPA Leimental Jahresbericht 2025, Sari Wettstein, Leiterin Fachstelle

Fachstelle

Die Fachstelle verfügte im Jahr 2025 über einen Personaletat von insgesamt 310 Stellenprozenten, verteilt auf vier Personen mit unterschiedlichen Fachgebieten. Frau Anita Osterwalder, Case Managerin, ist in der Regel die erste Ansprechperson und unter anderem für die Pflegeheimfinanzierung und Kostengutsprachen zuständig. Frau Simone Scherz, Sozialarbeiterin, berät und unterstützt die Einwohnerinnen und Einwohner der Versorgungsregion in sozialen, rechtlichen und finanziellen Fragen. Frau Brigitte Rosa, diplomierte Pflegefachfrau führt die Bedarfsabklärungen bei noch daheim lebenden Menschen in der Versorgungsregion durch und berät sie und ihre Angehörigen unter anderem über Unterstützungs- und Entlastungsmöglichkeiten daheim. Als Leiterin der Fachstelle bin ich vielseitig tätig und engagiere mich zukunftsorientiert zum Wohle der Bevölkerung in verschiedenen Arbeits- und Fachgruppen und unterstütze die Delegierten in der Ausübung Ihrer Funktion.

Eine Kernaufgabe der Fachstelle war und ist es, pflegerische Bedarfsabklärungen vor einem definitiven Eintritt in eine stationäre Langzeiteinrichtung durchzuführen. Dies stellt einen gesetzlichen Auftrag dar. Die Entwicklungen und Zahlen der vergangenen Monate zeigten, dass die angebotenen Dienstleistungen zunehmend genutzt und von der ratsuchenden Bevölkerung sehr geschätzt wurden.

Im Jahr 2025 wurde durch die Fachstelle BPA Leimental das befristete Projekt zur Bedarfsabklärung (BA) bei Spitalaufenthalt zur Vorbereitung auf den geplanten Ersteintritt in eine stationäre Pflegeinstitution erfolgreich durchgeführt. Das Projekt begann am 14. Juli 2025 und endete am 15. Dezember 2025. Ziel des Projekts war es, zu prüfen, ob eine stationäre Pflegeheimaufnahme notwendig ist und ob die Patienten im Sinne der Bedarfsabklärung korrekt in die entsprechenden Langzeitpflegeinstitutionen eingewiesen wurden.

Es wurden insgesamt 66 stationäre Bedarfsabklärungen durchgeführt. Von diesen waren 2 Abklärungen «nicht indiziert», was bedeutet, dass für diese Personen keine Notwendigkeit für einen Pflegeheimaufenthalt festgestellt wurde. Diese Personen erhielten unter anderem eine Empfehlung für die Nutzung eines Entlastungsbettes, um sie in ihrer derzeitigen Lebenssituation zu unterstützen, ohne eine dauerhafte stationäre Aufnahme erforderlich zu machen.

Die Qualität der Bedarfsabklärungen durch die Spitäler wurde durchwegs als sehr gut beurteilt. Es gab keine ungerechtfertigten Indizierungen für einen Heimeintritt, was die ordnungsgemässe Durchführung und die hohe Professionalität der beteiligten Institutionen unterstreicht. Die Zuweisungen der Abklärungen erfolgten überwiegend durch das KSBL (Bruderholzspital), mit insgesamt 36 Fällen. Ab dem 16. Dezember 2025 wurde die Verantwortung für die Durchführung der stationären Bedarfsabklärungen wieder an die Spitalsozialdienste übertragen.

Delegiertenversammlung

Das strategische Führungsgremium des Zweckverbands der Versorgungsregion BPA Leimental, die Delegiertenversammlung, besteht aus acht Personen. Die Delegierten werden von den Gemeinden bestimmt, wobei es sich um insgesamt acht Gemeinderäte und Gemeinderätinnen handelt. Das Präsidium wird von Bea Kunzelmann aus Therwil geführt, während Karin Lier aus Biel-Benken das Vizepräsidium innehat. Im Jahr 2025 trafen sich die Delegierten insgesamt viermal zu Delegiertenversammlungen. In verschiedenen

Arbeitsgruppen wurde fachkundig an Projekten und Themen gearbeitet. Die Versorgungsregion BPA Leimental hat die ihr nach Statuten zustehenden Investitionskosten von maximal CHF 250'000 im Jahr 2025 nicht gebraucht.

Aktivitäten 2025

Letztes Jahr haben wir wieder drei äusserst interessante und gut besuchte Anlässe organisiert. Im April hat uns Doris Schneider, Leiterin der Geschäftsstelle des Schwerhörigen-Vereins Nordwestschweiz, einen Vortrag über das Hören im Alter gehalten. Sie erläuterte, wie das Gehör altert und warum es so wichtig ist, bei einer Hörminderung frühzeitig zu reagieren. Zudem gab sie einen Überblick über verschiedene Hilfsmöglichkeiten und Institutionen, die Unterstützung bei Hörverlust bieten.

Im Mai hat für die Teilnehmenden das wichtige Thema «Vermögensverzicht und Ergänzungsleistungen» Klarheit gebracht. Ein Vortrag von Simon Rosenthaler, einem selbständigen Rechtsanwalt. Er vermittelte den Teilnehmenden wertvolle Informationen zum Thema Vermögensverzicht und die damit verbundenen Risiken, insbesondere im Zusammenhang mit Ergänzungsleistungen. Fallbeispiele wurden genutzt, um die rechtlichen Fragestellungen praxisnah darzustellen.

In einem Vortrag von Nicolas Scheibler, einem Mitglied der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Leimental und Jurist, wurden im September die verschiedenen Möglichkeiten zur Regelung der eigenen Vertretung vorgestellt. Dabei wurden die Themen Patientenverfügung, Vollmacht und Vorsorgeauftrag sowie zivilrechtliche Massnahmen behandelt.

Auch hat die Fachstelle BPA Leimental an einer Therwiler Herbstmarkt aktiv teilgenommen und für die vielen Interessierten am Marktstand viele nützliche Ratschläge mit nicht weniger brauchbare Werbebesenke verteilt. Darüber hinaus hat die Fachstelle weitere Aktivitäten erfolgreich angeboten. Dazu gehörten die Budgetberatung durch Frau Simone Scherz sowie die Angehörigengruppe von Menschen mit Demenz in Zusammenarbeit mit der Organisation Alzheimer beider Basel. Zusätzlich fanden regelmässig Berichterstattungen in den lokalen Medien statt.

Kundenkontakte und Kontakthäufigkeit

Die Mitarbeiterinnen führten Beratungen und Abklärungen bei den Kundinnen und Kunden zu Hause, in der Fachstelle in Oberwil oder auch telefonisch durch. Die Statistik zu den Kundenkontakten wurde im Zeitraum vom 2. Januar bis und mit 16. Dezember 2025 erfasst. Die Statistik bildet ausschliesslich den direkten Kundenkontakt (nur Seniorinnen, Senioren und Angehörige) ab. Das bedeutet, dass alle Vor- und Nachbereitungen, Wegzeiten, Korrespondenzen, Triagen usw., die wir für die Kundinnen und Kunden erledigt haben, in der Statistik nicht enthalten sind. Die detaillierten Zahlen sind wie folgt:

- **457** einzelne sozialarbeiterische Kontakte
- **4** allgemeine Beratungskontakte
- **16** Kontakte zur Beratung in Finanzen/Heimfinanzierung
- **59** Kontakte zur Beratung in Pflege
- **131** Kontakte zu ambulanten Bedarfsabklärungen
- **7** Kontakte mit Freiwilligen und SeniorInnen im Rahmen des Pilotprojektes „administrative Ordnungsliebhaber“

Die Gesamtzahl der reinen Kontaktstunden summiert sich auf **334,51 Stunden**, basierend auf 339 Telefongesprächen, 67 Mails, 21 Briefen und 298 Direktgesprächen. Davon fanden 201 Hausbesuche und 97

Jahresbericht Versorgungsregion BPA Leimental 2025

Berichterstattung der Fachstelle BPA Leimental zum Betriebsjahr 2025



Gespräche in der Fachstelle statt. Die Gespräche dauerten im Durchschnitt zwischen 60-75 Minuten, insbesondere im Rahmen der Sozialberatung und Bedarfsabklärungen.

Die unten aufgeführte Tabelle bezieht sich auf effektiv erfolgte stationäre Heimeintritte. Die Anzahl der subsidiären Kostengutsprachen und die Kostenübernahmegarantie bei stationären Eintritten ausserhalb der Versorgungsregion BPA Leimental zeigt sich in Zahlen wie folgt:

Gemeinde	Subsidiäre Kostengutsprache § 42 APG BL Sicherstellung innerhalb/ausserhalb der VR BPA Leimental	Kostenübernahmegarantie stationäre Eintritte ausserhalb der VR BPA Leimental gemäss Art. 25 a KVG
Bottmingen	4	18
Oberwil	8	23
Therwil	6	12
Ettingen	2	5
Biel-Benken	4	1
Burg i. L	1	0
Total	25	59

Dank

Die Versorgungsregion und die Fachstelle bedanken sich bei allen involvierten Akteuren für die angenehme und gute Zusammenarbeit und freuen sich auf die Herausforderungen der Zukunft.

Sari Wettstein

Leiterin Fachstelle BPA Leimental

Bottmingerstrasse 72, 4104 Oberwil

T 061 405 45 45 | info@bpa-leimental.ch | bpa-leimental.ch

